

## Beitrittsformular

Bürgerinitiative unbelastetes Trinkwasser, c/o Dr. Stefan Ebeling, Kälberkoppel 3, 24247 Mielkendorf; E-Mail: [S.Ebeling@gmx.net](mailto:S.Ebeling@gmx.net), Tel. 04347/713182

Vorname \_\_\_\_\_

Name \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

E-Mail \_\_\_\_\_

Die Vereinssatzung kann unter [www.bi-trinkwasser.de](http://www.bi-trinkwasser.de) eingesehen werden.

Der Austritt aus dem Verein ist jederzeit durch schriftliche Erklärung möglich.

Der Jahresbeitrag beträgt 10,00 Euro und ist bis spätestens 14-Tage nach Beitritt für ein Jahr im Voraus per Überweisung oder Bankeinzug zu entrichten. Bankverbindung: Förde Sparkasse (BLZ 210 501 70) Kto: 100 175 84 14, Inhaberin: Sandra Jahn. Bitte Verwendungszweck (z.B. Vereinsbeitrag und Name) angeben.

Der Verein verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Anerkennung der Gemeinnützigkeit ist beantragt.

Mit meiner Unterschrift willige ich ein, dass meine Daten in der Mitgliederdatei elektronisch gespeichert werden. Bei Angabe einer E-Mail-Adresse werden die Vereinsinformationen über E-Mail versandt. Die gespeicherten Daten werden weder in schriftlicher noch in elektronischer Form weitergegeben.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

### Wer wir sind

Die Bürgerinitiative für unbelastetes Trinkwasser wurde am Freitag, den 11. November 2011, von Anwohnern der Straße "Kälberkoppel" in Mielkendorf gegründet. Wir sind beruflich Polizisten, Verwaltungsbeamte, Ärzte, Unternehmensberater, Architekten, Handwerker, Ingenieure, Lehrer usw.

Inzwischen sind viele Mitglieder aus Mielkendorf und auch aus den umliegenden Gemeinden hinzugestoßen. Jeder interessierte Bürger (und auch jede Gemeinde) kann Mitglied werden.

### Wen wir erreichen wollen

Wir laden alle Einwohner (insbesondere solche, die Kupferleitungen haben) aus folgenden Gemeinden ein, Mitglied bei uns zu werden:

Blumenthal, Grevenkrug, Hoffeld, Mielkendorf, Mühbrook, Rodenbek, Rumohr, Sören, Schmalstede und Schönbek.

Außerdem auch die Abnehmer aus Achterwehr, Flintbek Sprengerteich, Langwedel und Schierensee.

### Vorteile als Mitglied

- Aktive und seriöse Interessensvertretung sowohl im Hinblick auf die Sachschäden in unseren Häusern als auch im Hinblick auf die Gesundheitsgefahr.
- Günstigere Anschaffungskosten für etwa erforderliche Umrüstungen oder Sanierung der Hausinstallationen durch gemeinsamen Einkauf.
- Kostenlose Wasserproben auf Blei und Kupfer (Handwerker verlangen dafür 200-350 Euro); die Kosten der Laboruntersuchung (ca. 10-50 Euro) müssen jedoch bezahlt werden.

*Auf unserer Internet-Seite stehen alle Informationen, Termine, Aktionen, Ansprechpartner, Ergebnisse von Wasserproben usw.*

[www.bi-trinkwasser.de](http://www.bi-trinkwasser.de)

## Eine Information der

# Bürgerinitiative für unbelastetes Trinkwasser

Wir sind ein Zusammenschluss von engagierten und betroffenen Bürgern mit folgenden Zielen:

1. Das Trinkwasser der Gemeinden im Versorgungsgebiet des Wasserverbandes Rumohr (WBV) soll gesund, unbelastet und für Mensch und Tier, Klein und Groß bedenkenlos genießbar sein.
2. Es soll eine umfassende Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren durch belastetes Trinkwasser erfolgen, insbesondere für Hausbesitzer und für Eltern kleiner Kinder.
3. Sachschäden durch Kupferfraß in den öffentlichen und privaten Gebäuden sollen gestoppt werden. Es sollen Maßnahmen gefunden werden, die die Hausinstallationen vor Korrosion nachhaltig schützen.

## WIR FORDERN:

Den **Einbau einer Entsäuerungsanlage in das Wasserwerk von Rumohr.**

Dies kostet in der einfachen Ausführung 100.000 Euro und stoppt die Gesundheitsschäden bei Mensch und Tier und verhindert weitere Sachschäden an unseren Häusern. Die Alternative sind Reparaturen und Renovierungen an 2000 Häusern im Verbandsgebiet, die - hochgerechnet auf das Verbandsgebiet - über 20 Mio. Euro betragen!

V.i.S.d.P. Knut N. Krause für die  
Bürgerinitiative für unbelastetes Trinkwasser e.V.

## Problem & Lösung

Das Wasser des Wasserverbandes Rumohr hat aufgrund seiner technischen Beschaffenheit die Eigenschaft, Kupferrohre aufzulösen. Folge: Kupfer ist im Trinkwasser in hoher Konzentration nachweisbar!

Durch zertifizierte Probenehmer wurden inzwischen über 50 Messungen in Mielkendorf, Rumohr, Blumenthal und Grevenkrug durchgeführt, die IMMER DEUTLICH über dem Grenzwert von 2,0 mg/l lagen, teilweise haben wir **bis zu 4,1 mg/l** festgestellt (**also über 100% über dem Grenzwert**).

Der WBV hat dies – nach anfänglich gegenteiligen Behauptungen – inzwischen eingestanden und informiert (aufgrund unserer Tätigkeit) auf seiner Internetseite [www.wbv-rumohr.de](http://www.wbv-rumohr.de) jetzt immerhin darüber, dass Kupferrohre im Wasserverbandsgebiet nicht eingesetzt werden dürfen.

Trotzdem **behaupten einige Bürgermeister noch immer das Gegenteil** und erzählen z.B. Ihre Gemeinde „**sei nicht betroffen**“. **Das ist völliger Unsinn**, weil wir alle das gleiche Wasser erhalten.

Nach beinahe zwanzig Presseartikeln über dieses Thema hat der Wasserverband inzwischen auch die Bereitschaft signalisiert, über die (sehr preiswerte) Gegenmaßnahme nachzudenken: Allein durch den Kupferfrass sind nach unseren Hochrechnungen an den rund 2000 Häusern im Versorgungsgebiet **Sachschäden von rund 20 Mio. Euro** entstanden (die Gesundheitsschäden lassen sich nur schwer beziffern). Der Einbau einer Entsäuerungsanlage im Wasserwerk würde dagegen – je nach Ausführung – **nur 100.000 € bis (Luxusvariante) 250.000€ kosten** und das Problem vollständig und wirkungsvoll lösen.

Allerdings ist sich die Verbandsversammlung, die über diese Investition entscheidet, noch sehr uneins: Zwar hat der (gut informierte) Gemeinderat von Mielkendorf EINSTIMMIG entschieden, dass der Wasserverband diese Investition tätigen soll. Presseberichten zufolge hat sich die Gemeinde Rodenbek angeschlossen und droht mit Austritt

aus dem Wasserverband, wenn nicht endlich etwas zum Schutze der Bevölkerung passiert.

Die Bürgermeisterin von Blumenthal hingegen hat in der Presse erklärt, ihre Gemeinde sei nicht betroffen (und reagiert nicht auf unsere Anfragen und Gesprächsangebote). Der Bürgermeister von Grevenkrug erklärt, dass er zwar schon mehrere Wasserrohrbrüche in seinem Haus gehabt habe, aber er habe an sich selbst bisher keine Gesundheitsschäden beobachten können und halte das Ganze daher für Unsinn: Man müsse gar nichts machen – im Gemeindehaus von Grevenkrug habe er aus Haftungsgründen jedoch Schilder aufhängen lassen, dass man das Wasser dort nicht trinken solle.

Diese Gedankenlosigkeit und Lethargie ist unverantwortlich und für unsere Kinder unzumutbar! Außerdem nehmen die Sachschäden zu - die Folge sind Rohrbrüche, Wasserschäden und Komplettanierungen von Bädern und Küchen.

**Wenn der Wasserverband diese Investition nicht tätigt**, müssen wir, d.h. **ALLE HAUSEIGENTÜMER**, die VERORDNUNGSWIDRIG verwendeten KUPFERLEITUNGEN herausreißen und durch andere Rohrmaterialien (z.B. VA-Stahl) ersetzen. Das sind pro Haus Investition von **20.000-50.000 Euro** (hängt von der Qualität der Küchen und Bäder und den Rohrleitungslängen ab)!

Bitte engagieren Sie sich daher in unserer Bürgerinitiative und kommen Sie außerdem am

**Montag, dem 10. September um 19 Uhr,  
mit uns in den Sitzungssaal des  
Rathauses Bordesholm!**

An diesem Abend lädt der Wasserverband zu einer Informationsveranstaltung über dieses Thema ein und wird sich eine Meinung darüber bilden, ob die Entsäuerungsanlage gekauft werden wird, oder nicht. Kommen Sie mit und unterstützen Sie unsere Forderung nach dieser **einfachen und wirkungsvollen Problemlösung!**

V.i.S.d.P. Knut N. Krause für die  
Bürgerinitiative für unbelastetes Trinkwasser e.V.

## Potentielle Gefahren für unsere Gesundheit

- Erhöhte Aufnahme von Kupfer kann die Speicherorgane (Leber, Niere, Gehirn) nachhaltig schädigen.
- Mögliche Spätfolgen sind: Nierenschäden (Dialyse), Leberschäden (Zirrhose), Gehirnschäden, Hautveränderungen, Schädigung des Immunsystems.
- Besonders gefährdet sind: Säuglinge (v.a. nicht gestillte), Kleinstkinder, Schwangere, Haustiere.

### Fazit:

Unser Wasser ist nicht bedenkenlos trinkbar! Wer anderes behauptet, lügt.

Potentielle Gefährdung ist insbesondere bei Stagnationswasser gegeben (bereits nach 30 Minuten Stagnation, gemäß Informationsbroschüre des Umweltbundesamtes, siehe unsere Website)!

## Sachschäden an unseren Trinkwasserleitungen

- Die technische Beschaffenheit des Wassers des WBV führt zu Kupferfraß. Folge: Die Hausinstallationen werden geschädigt.
- Leckagen, feuchte Wände, Schimmel und Schwamm im Haus sind die möglichen Folgen.

### Fazit:

Wird die technische Beschaffenheit des Trinkwassers nicht verändert (pH-Wert, TOC), werden die Kupferrohre mittel- bis langfristig zerstört. **Schäden von** geschätzt bis zu **50.000 Euro** drohen **pro Haus**.

Weitere Informationen:

[www.bi-trinkwasser.de](http://www.bi-trinkwasser.de)

oder persönlich: Dr. med. Stefan Ebeling; E-Mail: [S.Ebeling@gmx.net](mailto:S.Ebeling@gmx.net), Tel. 04347/713182